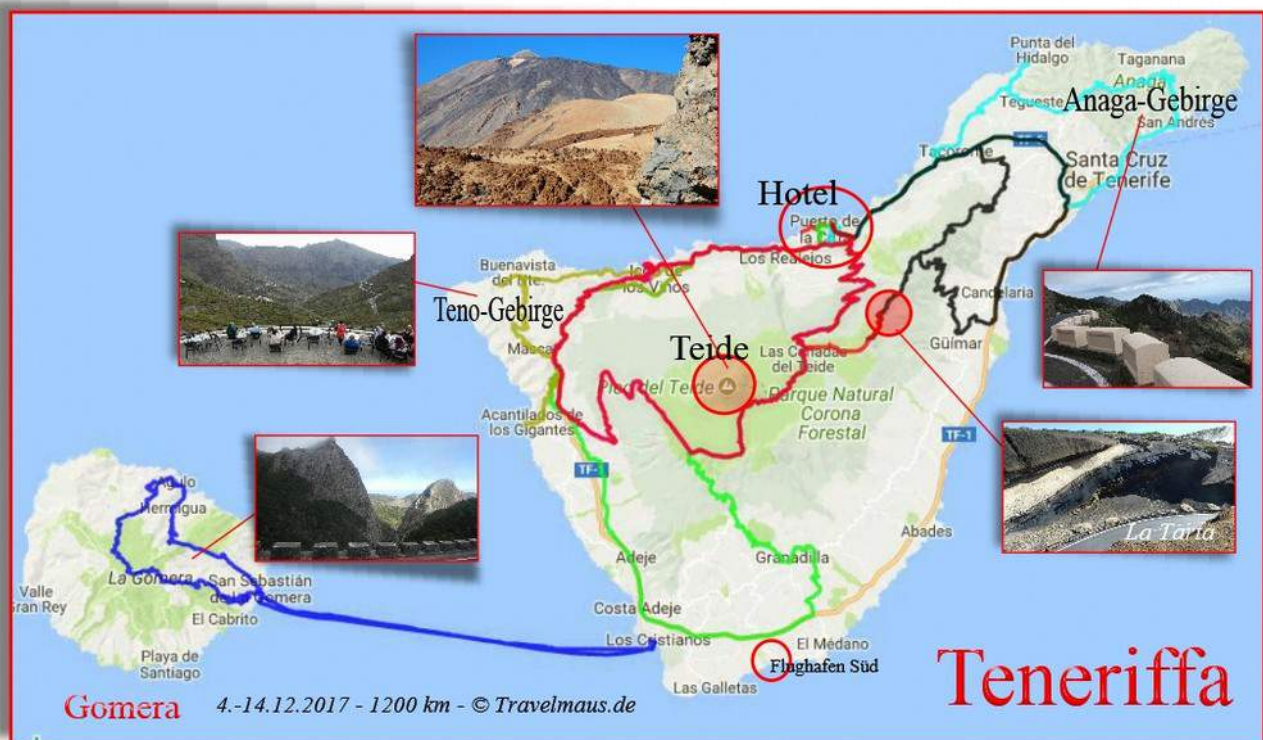




www.Travelmaus.de

Live-Reiseberichte von unterwegs...

Unser Reisebericht: Teneriffa 4.-14.12.2017



Teneriffa (span. Tenerife) ist die größte der Kanarischen Inseln und gehört zu Spanien. Die Insel ist 83,3 Kilometer lang, bis zu 53,9 Kilometer (Ost-West-Ausdehnung) breit und hat eine Fläche von 2034,38 Quadratkilometern. Sie ist mit etwa 888.000 Einwohnern die bevölkerungsreichste Insel Spaniens. Die Hauptstadt ist Santa Cruz de Tenerife. Die Einheimischen werden "Tinerfeños" genannt.

Teneriffa ist eine Vulkaninsel. Sie gehört topografisch zu Afrika, liegt 288 Kilometer vor der Küste Marokkos und der Westsahara und ist 1.274 Kilometer von der Südküste des spanischen Mutterlandes entfernt.

Die Insel Teneriffa entstand vor etwa zwölf Millionen Jahren durch vulkanische Aktivität. Diese ist auf einen Hotspot im Erdmantel zurückzuführen, der durch seine Aktivität eine Inselkette aufbaut, während die Afrikanische Platte über diesen Punkt im Erdinneren nach Nordosten driftet.

Teneriffa besitzt wie alle anderen Inseln der Kanaren ganzjährig milde Temperaturen auf Grund der südlich der Rossbreiten entstehenden Nordost-Passatwinde. Diese tropischen Fallwinde sind auch für das so genannte Azorenhoch verantwortlich, das sich im Winter über Madeira befindet, im Sommer jedoch weiter nach Norden zu den Azoren wandert. Besonders tagsüber steigt die vom Meer mit Wasserdampf gesättigte Luft am Teide massiv hinauf.

Die Insel weist eine vielfältige Vegetation auf – zahlreiche Pflanzenarten sind nur auf den Kanaren oder sogar nur auf Teneriffa heimisch. Neben den einheimischen Pflanzen prägen auch viele Pflanzen aus der ganzen Welt die Insel.

Die Tierwelt weist außer verwilderten Hauskatzen und eingeführten Wildkaninchen kaum Säugetiere auf. Größere Raubtiere oder giftige Schlangen hat es nie gegeben. Reich ist dagegen die Vogelwelt. Eine Besonderheit sind die Pilotwale, die in großer Zahl in der bis zu 2000 Meter tiefen Meerenge zwischen Teneriffa und La Gomera anzutreffen sind. ((Quelle: Wikipedia)

4.12.2017 Hinflug

Unser Flug heute dauerte 4 Stunden von Düsseldorf bis Teneriffa (Flughafen Süd) und war absolut ok mit einer Boing 757-300. Am Flughafen übernahmen wir einen Opel/Zafira mit 7 Sitzen, benötigen aber nur 4, da Brigitte und Hartmut mit an Bord sind. Die restlichen Plätze stellen wir unserem Gepäck zur Verfügung :-). Der Weg vom Flughafen zum Hotel in Puerto de la Cruz war ca. 90 km lang, aber ... wir benötigten wegen Staus extrem viel Zeit, um unser Hotel zu erreichen.

5.12.2017 Loro Parque – schöner geht nicht!

Gestern schon haben wir die Hektik auf dieser Insel bemängelt. Es fing bereits mit überfüllten Straßen (incl. Staus) an. Das Autofahren wird hier richtig zum Stress. Aber Dagmar meistert das natürlich hervorragend. Wir glauben, dass hier eigene Verkehrsregeln herrschen. Aber wir werden uns schon dran gewöhnen. Nicht gewöhnen werden wir uns trotzdem an die großen Menschenmassen auf der Insel. Aber vielleicht ist das ja auch nur in den wenigen Städten so. Man kann kaum wagen, mit einem PKW in die Stadt zu fahren, denn man kommt kaum von der Stelle wegen des hohen Verkehrsaufkommens.

Unser Hotel Masaru im Puerto de la Cruz liegt nicht im Zentrum, ist aber total ausgebucht. Rentner, aber auch junge Menschen, geben sich sozusagen hier die Klinke in die Hand.

Also, der heutige Tag war wunderschön. Der [Loro-Parque](#) ist absolut Spitze. Und nicht nur wegen der extrem vielen Papageien. Nein, es gibt so viele Tiere da zu sehen, dass man eigentlich mit einem Tag nicht aus kommt. (Eintritt 35 €/Person - 13€ für 2ten Tag ist möglich.) Uns haben heute besonders die Orcas fasziniert. Auch, weil sie regelmäßig die Zuschauer mit Wasserfontänen nass gemacht haben. Aber man hätte sich ja weiter versetzen können...!

Erwähnen muss ich natürlich auch die Kolonien von Pinguinen, nur durch eine Glasscheibe von mir/uns getrennt. Dort hätte ich eigentlich vor Begeisterung schon den Tag verbringen können. Und da gab es auch die Papageientaucher, die wir in Island gesucht, aber nicht gefunden haben. Hier waren sie zu bestaunen. Das offizielle Aquarium haben wir natürlich auch besichtigt. Und hier sah ich viele unterschiedliche Fischarten, manche, die ich nicht kannte und noch nie gesehen habe. Fantastisch alles anzusehen. Und irgendwo sah ich auch einen "lebenden" [Nautilus](#), den es nur ganz selten in Aquarien zu sehen gibt. Ich kann kaum aufzählen, was alles einen Besuch lohnt. Wer sich für [Quallen](#) interessiert, ist hier ebenfalls richtig. Ich hoffe nur, dass auch meine kurzen Videos das später zeigen, was ich so alles "konserviert" habe. Wir waren über 6 Stunden im Park, nicht dass wir genug davon hatten, sondern weil die Füße sich beschwerten und nicht mehr wollten. Überall gibt es aber "Parkmöglichkeiten" zum Ausruhen oder auch, um einen Snack zu sich zu nehmen. Wir haben übrigens im PKW-Parkhaus dort geparkt für 4 €, und das war auch gut so u.a. wegen des Schattens. Nach unserer Rückkehr ins Hotel und einer kurzen Ruhepause sind wir dann in ein ital. Restaurant um die Ecke gegangen, um ... mein Wunsch... Nudeln zu essen. War gut und auch relativ preiswert. In einer Nachbarkneipe haben wir alle dann noch unseren Absacker in Form eines Bieres getrunken. Lokale und Kneipen gibt es hier überall in allen Variationen und auch Größen. ...aber mir (uns) gefallen die stillen, abgeschiedenen, urigen Kneipen am besten! Die werden wir noch suchen müssen. Insgesamt war der heutige Tag für uns vier ein wirklich toller Tag!





6.12.2017 Poco del Teide hat uns total fasziniert

Der Tag hatte es in sich. Früh ging es wieder einmal los. Unser heutiges Ziel war die Umrundung des **Teide** - Vulkans! Und die Fahrt war fantastisch. Insgesamt 9 Stunden waren wir auf Achse, aber nun sind wir doch geschafft...

Unser Weg führte uns heute früh immer Richtung **Teide**, die Strecke war gut ausgeschildert. Das Wetter war wunschgemäß. Mit anderen Worten, es war zwar diesig, aber trotzdem lachte die Sonne uns an. Es waren viele Menschen unterwegs, heute ist/war ein Feiertag hier (Nikolaus). Auf dem Weg dorthin sahen wir dann unterwegs (unerwartet) eine wunderschöne **Lavarose**. Im Nachhinein wurde uns dann bewusst, dass wir diese "Rose" bei unserem ersten Besuch der Insel vor Jahrzehnten bereits gesehen hatten. Für mich immer eine wunderschöne Ansicht.

Bei der Umrundung des Teides staunten wir immer wieder über die Farbenvielfalt des Vulkangestein. Und irgendwo fanden wir dann den superleichten **Bims**. Den kennen wir insbesondere aus der Eifel, denn bei der "Gas-Explosion der Maare" wurde dort davon genug ausgespuckt.

Wir entschieden, uns nicht in die lange Schlange der Touristen einzureihen, um den Berg mit dem Lift zu "ersteigen". Nein, auf die Höhe von weit über 3000 m NN zu fahren, trauen wir uns nicht mehr zu. Das überlassen wir dann der jüngeren Generation, lach. Stattdessen fuhren wir weiter, um über den Süden der Insel wieder zurück zum Hotel zu fahren. Natürlich mit dem Hintergedanken, irgendwo ein wunderbares, typisches spanisches Restaurant zu finden. Und das ist uns auch gelungen. Und das auch noch mit musikalischer Begleitung zweier Gitarrenspieler und Sänger. Und die Speisen waren wirklich toll. Ich entschied mich für ein Kaninchen mit Knoblauch und Kartoffeln mit Meeressalz.

Die Rückfahrt wurde dann doch länger als gedacht, auch weil ich dann mal unser Navi ein bisschen falsch interpretiert hatte. Kommt ja schon mal vor, lach. Ein langer Tunnel, den ich suchte, war nicht da. Und was nicht da ist, kann man auch nicht finden, lach. Aus Fehlern lernt man eben...!



7.12.2017 Exotische Pflanzen im Botanischen Garten

Was für ein wunderschöner, fauler Tag. Lange geschlafen und lange gefrühstückt. Und trotzdem heute viel Schönes gesehen und genossen. Nach unserem Frühstück haben wir uns erst mal auf die Socken gemacht, um unsere Fahrt zur Nachbarinsel Gomera für morgen zu organisieren.

Wir hatten uns heute dann wieder für ca. 14 Uhr verabredet, um gemeinsam den **Botanischen Garten** (3€/Person Eintritt) der Stadt zu besuchen, der nur wenige Gehminuten von unserem Hotel entfernt liegt. Der Botanische Garten ist ein unbedingter Besuch wert. Er wurde 1788 angelegt, um hier die tropischen Pflanzen aus den spanischen Gebieten zu übernehmen. Ein wunderschöner Garten in dem man viel Zeit verbringen kann. Wir sahen viele Maler vor Ort, die die Schönheit der Pflanzen auf ihre Art einfingen.

Vorwiegend findet man hier viele Palmenarten und Vertreter der Ananas (man erkennt aber keine Ananas in ihnen, lach), Aronstab und Maulbeergewächse. Uns haben die Bäume aufgrund ihrer Größe, ihres Alters und auch besonderen Formen besonders gefallen. Brigitte fühlte sich wohl in ihrem Element, denn sie liebt Pflanzen (und Tiere) jeglicher Art und weiß sehr viel darüber. Ich/wir sind da zurückhaltender, denn für uns sind viele Pflanzen oft gleich, lach. Insgesamt war der Besuch dort wirklich sehenswert. So viele seltene Pflanzen und Bäume haben wir schon lange nicht mehr gesehen. Im Anschluss hieß es dann für uns vier, es war ja schon Kaffeezeit, irgendwo einen Happen zu essen. Hartmut und Brigitte hatten da schon ein Lokal ausgesucht, das vielversprechend war. Und so haben wir wieder einen späten, aber lohnenden Mittagstisch zu uns genommen. Dagmar entschied sich heute für ein "platt gehauenes Hähnchen", ich für eine leckere Pizza, Hartmut für ein Schnitzel ... und Brigitte für Kuchen mit Kaffee ;-). Dagmars Vorschlag, anschließend noch einen **Carajillo** (Kaffee mit Anisschnaps oder Brandy) zu uns zu nehmen, haben wir natürlich umgesetzt. Danach war aber ein verspätetes Mittagsschlaf angesetzt, um uns aber gegen 18 Uhr wieder in der "Internetkneipe" von gestern zu treffen, um wenigsten den Kontakt mit der übrigen Welt zu halten, lach.



8.12.2017 Pfeifkonzert auf La Gomera

Ja, wir waren heute auf Gomera, der Nachbarinsel von Teneriffa. Eine Insel, die weniger als 40 km von Teneriffa entfernt liegt und per Flugzeug oder Schiff zu erreichen ist. Wir haben uns für eine organisierte Tour entschieden, die man fast überall hier auf Teneriffa buchen kann (ca. 65 €/Person/ Fähre und Bus/ Guide/Mittagessen). Früh, sehr früh, begann unser Tag: Um 5 Uhr ließen wir uns im Hotel wecken, um 5:30 Uhr standen wir fertig, um per Bus abgeholt zu werden. Und dann begann eine lange Anfahrt: Weitere Gäste unterwegs an diversen Hotels abholen, eine lange über 90 km Anfahrt bis zum **Hafen Los Christians**, dann endlich einchecken gegen 11 Uhr, um mit der **Fähre** nach Gomera über zu setzen. Die Schiff-Fahrt dauerte etwa 60 Minuten. Vor Ort wurden wir von unserem Bus (der fuhr ja mit!) wieder eingeladen und die Tour konnte beginnen.

"Die etwas weniger als 370 km² große Insel, deren Gesamtfläche aller Kanaren gerade einmal knapp 5% beträgt, gehört jedoch mit einem Alter von etwa 12 Millionen Jahren mit zu den ältesten der Gruppe, und ihr vulkanischer Ursprung ist noch sehr gut sichtbar. Rundreisen auf La Gomera führen trotz der geringen Größe dennoch durch mehrere Vegetationszonen, die sich je nach Höhenlage und ihres

Mikroklimas sehr unterschiedlich gestalten. Und so wachsen ab 500 m Höhe im Norden der Insel Lorbeerbäume und immergrüne Farne, die oberhalb von 1.000 m in einen Heidemischwald, die so genannte Fayal-Brezal-Formation übergehen. Die regenarme südlichen Region wird neben verschiedenen kargen Sträuchern von Phönizischem Wacholder, Dickblattgewächsen und Kanarenpalmen dominiert. Agaven, Feigengewächse und andere Pflanzen, die auf salzhaltige Brisen angewiesen sind, zieren den Küstenbereich. Und in der Inselmitte liegt mit einem Flächenanteil von 10% der **Nationalpark Garajonay**, dessen Ökosystem seit 1986 zum **UNESCO-Weltnaturerbe** zählt. Die Wälder des Parks sind Lorbeerwälder und das Herzstück bildet ein *Nebelwald* aus bis zu 2 m hohen Farnen, knorrigen und mit Moosbedeckten Ästen, von Bäumen hängenden langen Bartflechten sowie Bächen mit gelegentlichen Wasserfällen. Seinen Namen hat der Nationalpark von gleichnamiger Erhebung mit einer Höhe von fast 1.500 Metern, die neben eng zusammenstehenden Vulkanschlotten aus den Wäldern empor ragt." ([Quelle](#))

Laut Berichten soll Kolumbus hier 1492 aufgebrochen sein, um nach Indien zu kommen. Ja, er kam an, allerdings entdeckte er stattdessen Amerika, lach.

Wichtiger erscheint uns eine andere Sache, nämlich die [Pfeiftöne auf der Insel](#), womit sich die Einheimischen tatsächlich verständigen können. Das durften wir hier auf der Insel hautnah miterleben, wie sich zwei Insulaner verständigten. Unsere Reiseleiterin hat uns das sehr eindrucksvoll vermitteln und übersetzen können. Der „**Silbo Gomero**“ ist die einzige gepfiffene Sprache der Welt, die vollständig entwickelt ist und von einer größeren Gemeinschaft (über 22.000 Menschen) verwendet wird. Die UNESCO hat dieses Pfeifen im Jahr 2009 in das Immaterielle Weltkulturerbe aufgenommen. Sehr beeindruckend.

Aber generell müssen wir sagen, auch wenn der Tagestrip relativ lange dauerte (über 16 Stunden insgesamt), waren die Erlebnisse beeindruckend.



9.12.2017 Fantastische Bergfahrt durch das Teno-Gebirge

Bisher war uns das **Teno-Gebirge** nicht so sehr bekannt. Nun aber schon. Wir haben heute eine fantastische Fahrt durch das Gebirge gemacht, die uns lange in Erinnerung bleiben wird. Zunächst sind wir der Beschilderung [Los Gigantes](#) gefolgt, die uns in ein touristisch erschlossenes Gebiet brachte, auch natürlich, um die steilen Küstenfelsen zu bestaunen. Naja, nicht wirklich unser Ding. Aber wir wollten heute mit dem weitesten entfernten Punkt unserer Tagestour beginnen.

Aber anschließend fuhren wir weiter in Richtung [Masca](#), gelegen im [Teno-Gebirge](#), ein Ort, der maximal 100 Einwohner hat und eigentlich deswegen unscheinbar ist. Aber seine Gebirgslage ist einmalig schön und wird uns unvergessen bleiben. Die Zufahrten sind in unserer neuen Zeit wirklich gut, d.h., die Straßen sind asphaltiert und gut befahrbar, auch wenn sie eng und steil sind. Früher wurde dieser Ort nur mit Eselskarren erreicht. Aber es wird eng, wenn zwei Fahrzeuge sich begegnen. Und natürlich besonders auch beim Entgegenkommen zahlreicher Busse. Aber Dagmar hat wie immer alles als Fahrerin super gemeistert und bekommt deswegen auch viele "Schokoladenpünktchen", die es zu erarbeiten gibt, lach. Vielleicht tauscht sie diese auch ein gegen Eierlikörkügelchen, die Brigitte mit auf Reisen gebracht hat, lach, lach.

Parkplätze gab es heute kaum, denn alle Insulaner und natürlich auch Touristen waren unterwegs, um alle freien Parkmöglichkeiten zu blockieren. So fuhren wir notgedrungen weiter. Irgendwo, kurz hinter Masca, sahen wir das Schild **Hilda**, das auf ein modernes kleines, verborgenes Restaurant

aufmerksam machte. Aus dem Tal konnte man diese Lage aber gut erkennen. Wir dort gehalten, glücklich geparkt und jeweils einen Snack bestellt mit einem Blick auf das wunderschöne weite Tal *Teno*. Eine kleine Speisekarte lud uns ein, u.a. einen Ziegenkäse mit **Kaktusmarmelade** zu bestellen. Ja, lecker, und ich hätte mich da hinein oder drauf setzen können, weil ich so einen leckeren Ziegenkäse in Deutschland noch nie habe probieren können. Oder sollte es die Zugabe "Kaktusmarmelade" gewesen sein?

Aber irgendwann mussten auch wir weiter über Icod wieder zurück zum Hotel. Der Versuch, im Westen der Insel den Leuchtturm "**Faro de Teno**" zu besichtigen, scheiterte an einem Durchfahrtsverbotschild, warum auch immer.



10.12.2017 Drachenbaum und Schmetterlinge

In **Icod** haben wir heute als erstes das Parkhaus aufgesucht, um den PKW sinnvoll und preiswert abstellen zu können. Dann haben wir zuerst in der Nähe, fußläufig, den ältesten **Drachenbaum** der Welt, so heißt es jedenfalls, besichtigt (Eintritt 3 €). Auf der Insel gibt es viele Drachenbäume, die meisten sind dagegen junge Bäumchen ;-). In der Nähe davon liegt auch der bekannte **Schmetterlingspark** (Eintritt 5 €/Person), der klein, aber oho ist. Hat uns sehr gefallen.

Danach hatten wir noch sehr viel Zeit, und wir entschieden uns, an den schwarzen Strand von Los Marcos zu fahren. Hier hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf die Küste. Wir gönnten uns dort eine kurze Mittagspause mit einem kleinen Snack. Rings um uns herum sahen wir riesige Bananenplantagen, aber auch wunderschöne große Weihnachtssterne am Wegesrand. Und das alles bei tollen Lichtverhältnissen. Im Anschluss entschieden wir, über den Teide weiter zu fahren, auch um Lavagestein bzw. Bims zu gucken/sammeln. Die Fahrt um den Teide herum ist immer ein ganz besonderes Erlebnis! Man fühlt sich in eine andere Welt versetzt. Besonders beeindruckend ist eine solche Fahrt, wenn die Lichtverhältnisse top sind. Und das waren sie heute. Ein langer Tag ging zu Ende, der uns 145 gefahrene Kilometer anzeigte.



11.12.2017 Anaga-Gebirge – rauf und runter

Nach unserem heutigen Frühstück im Hotel (gut und abwechslungsreich) hatten wir entschieden, uns bei Lidl mit diversen Lebensmitteln einzudecken, insbesondere natürlich mit [Serranoschinken](#), den wir alle mögen. So auch geschehen. Dann sollte aber unser heutiges Ziel der Norden der Insel sein, nämlich das [Anagagebirge](#). Zwei große Erhebungen befinden sich im Anaga Gebirge. Im westlichen Gebirgstiel befindet sich Cruz de Taborno auf 1024 Meter Höhe. Im östlichen liegt der Chinobre mit 909 Meter Höhe. Aber bevor wir dort ankamen, orientierten wir uns in Richtung Tacoronte. Auf dem Weg dorthin sahen wir riesige Felder mit Strelitzien. Toll anzusehen!

Wir aber fuhren natürlich weiter. Dann sahen wir direkt an der Küste "Naturschwimmbäder", und vor unserer Nase sahen wir auch herrliche Kakteen und auch tatsächlich eine einzige Blüte dazu.

Es ging weiter über Tegueste, durch den sogenannten "Mercedeswald", weiter zum Mirador Pico del Ingles. Wir hatten das Gefühl, wir fahren durch Baumalleen, die aber am Himmel geschlossen sind. Alles ein bisschen unheimlich, ... aber wunderschön. Wir haben Unmengen Fotos geschossen.

Danach änderte sich aber die Landschaft und es wurde wirklich sehr gebirgig. Es ging nur noch rauf und runter mit zahlreichen Kurven nach links und rechts. Und unsere Augen konnten sehr weit sehen.

Eigentlich hatten wir fast immer den Blick dabei auf den Atlantik, und natürlich die hoch herausragenden Bergspitzen des Gebirges. Am Wegesrand sahen wir immer wieder außergewöhnliche Pflanzen, sowohl Lorbeergewächse als auch hochwüchsigen Löwenzahn. Ursprünglich hatten wir noch geplant, den Ort Taganana anzufahren, aber der Abstecher hätte uns dann viel Zeit gekostet. Und so entschieden wir uns, über San Andres nach [Santa Cruz](#) zu fahren. Unterwegs sahen wir dann wirklich farbenfrohe Steinformationen, die ich unbedingt für mich (und meine Nachwelt...lach!) als Fotos erhalten wollte. Die unterschiedlichen Erdschichten faszinieren mich immer wieder!!! -

Santa Cruz ist eine riesige Stadt, Überhaupt sind wir überrascht davon, wie stark die Städte hier (verkehrsmäßig) überbevölkert sind. Man kommt aus den Staus kaum heraus! Aber Santa Cruz scheint auch eine moderne Stadt zu sein, denn die Bauten dort sind sehr auffällig. Auffällig sind andererseits auch die vielen Wohn-Häuser, die an den Bergen ineinander wie verzahnt wirken.

Gegen 17 Uhr waren wir wieder im Hotel. Und was war? Der Regen hat uns erreicht. In unserer "beliebten Kneipe" saßen wir alle am Abend zwar trocken, aber der kurze Rückweg bis zum Hotel hat uns alle dann doch durchnässt!



12.12.2017 Gesteinsformationen um den Teide

Heute scheint ein klassischer Regentag zu sein. Bindfäden! Aber wir wollten natürlich hinaus in die Natur. Auch in der Hoffnung, dass der Regen irgendwann mal aufhört oder an anderen Stellen die Sonne scheint. War aber nix.

Wir entschieden uns, los zu fahren in Richtung La Laguna, dann weiter Richtung Teide, weil wir diese Strecke noch nicht kannten. Und wir wollten uns [La Tarta](#) ansehen, eine interessante Lavaschichten-Formation am Wegesrand. Aber man konnte absolut nichts davon sehen, obwohl wir die Koordinaten (Zwischen KM 31 und KM 33 auf der TF 24) hatten. Unsere Fotos zeigen Nebel, Nebel, Nebel und ein bisschen anderes. Schade. Vorher hatten wir einen dichten Nebelwald durchfahren, der bei Regen und Nebel einen besonderen Reiz ausübte. Wir fuhren weiter. Aber es war kein Blick auf den Teide wegen Wolken und Regen möglich. (Temperaturen $<16^{\circ}\text{C}$, bei 1300 m NN 3°C .) Deshalb haben wir gedreht und sind zur [Pyramide in Güimar](#) gefahren. Hier handelt es sich um pyramidenförmige Terrassenbauten aus mörtelfrei aufgeschichteten Lavasteinen. Wir fanden den Eintritt von 18 € /Person schon erheblich und entschieden uns dagegen (incl. Freilichtmuseum). Man muss nicht alles im Leben gesehen haben...! Zu einem Hamburger ließen wir uns dann doch hinreißen, es war immerhin Mittagszeit.

Danach wollten wir noch zur [Kathedrale von Candelaria](#), eine Wallfahrtskirche, die viele Besucher anzieht. Von dort aus fuhren wir dann zurück ca. 40 km bis zu unserem Hotel.

Abends saßen wir dann gemeinsam beim Italiener ("[Minigolf](#)") und haben gespeist.. Gutes Essen, freundliche Bedienung und... rhythmische Livemusik!

Brigitte bestellte "Kinderportion" Nudeln mit einem Eis als Nachtisch. Das Eis wurde mit 4 Löffeln serviert. Das war schon wieder Gesprächsstoff genug, lach. Wir, Hartmut, Dagmar und ich, bestellten Pizza, Lasagne und ein Kotelett überdimensionaler Größe. Beim Herausgehen blieben wir wegen des Regens stehen und hörten einer tollen Livemusik im Lokal zu. Wir blieben! Ein toller, langer Abend!



13.12.2017 Der letzte Urlaubstag...

Erst einmal unseren Dank an Christine, die uns den "heißen Tipp" mit ["La Tarte"](#) gab. Der Blick auf die vulkanischen Schichten hat uns wirklich begeistert. Gestern schon hatten wir den Versuch unternommen, aber Wolken und Regen ließen kaum einen Blick darauf zu! Heute waren dann die Wetterverhältnisse besser, aber leider immer noch nicht ideal. Auch der Teide war mal sichtbar, verschwand aber innerhalb von Sekunden wieder im Nebel.

Dagmar und ich hatten uns heute tatsächlich verschlafen und wurden von Brigitte geweckt. Wir sind aber trotzdem nach unserem Frühstück gegen 10:30 Uhr losgefahren. Zunächst waren wir wegen der Route unschlüssig, entschieden uns aber dann doch wieder einmal für den Teide und "La Tarta", in der Hoffnung, oben oberhalb von 2000 m NN die Sonne zu finden. Naja, Sonne war nur zeitweilig, Nebel und Wolken dann mehr, aber mit etwas Geduld konnten wir dann doch noch schöne Fotos schießen. So haben wir wieder einmal die tolle Strecke am Teide vorbei voll genossen.

Unterwegs entschieden wir uns, wieder in San Marcos unsere Snack-Pause zu machen, ... denn da gibt es ja eine hervorragende Tomatensuppe. Das Örtchen liegt direkt an der Küste mit dem schwarzen Sand. Heute waren dort die Meereswellen extrem groß und stark. Schön anzusehen! Leider eilte die Zeit etwas, denn wir wollten heute spätestens um 17 Uhr die Dame des Veranstalters im Hotel treffen, weil wir morgen mit dem Bus abgeholt werden sollen, um zum Flughafen gebracht zu werden, wir aber das nicht wollen. Nein, wir verlängern nicht, wir erledigen das mit dem Miet-PKW. Also war die Pause kürzer als gewünscht.



14.12.2017 Rückkehr nach Deutschland

Heute ist also unser Rückflug nach Düsseldorf. Unser Flieger von Eurowings fliegt! Wir fliegen gegen 16 Uhr im Süden der Insel ab und werden nach mindestens 4 Stunden Flugzeit dann nach 21 Uhr in Düsseldorf sein (Zeitverschiebung -1 Stunde). Wir wissen, dass uns kalte Temperaturen zuhause erwarten. Insgesamt haben wir die Zeit hier genossen und auch die gewählten 10 Tage waren ein richtiges Maß für uns.